

Theologische Werkstatt

Nach den sogenannten Abschiedsreden (Johannes 13-17), die nur im Johannes-Evangelium aufgeschrieben sind, beginnt mit diesem Text die Geschichte des Leidens und der Auferstehung Jesu. Sie stellt den Kern der vier Evangelien dar. Konzentriert und vergleichsweise knapp ist der Bericht. Jesus geht mit seinen Jüngern aus den Mauern der Stadt Jerusalem Richtung Osten zum Ölberg, wo sich Gartengrundstücke befinden. Sie sind offenbar mit einer Stein-Mauer umgeben, so dass sich ein geschützter Raum ergibt. Wenn man davon ausgeht, dass es auch noch ein Haus mit einer Ölpresse gab, wäre noch ein weiterer Raum vorhanden, in dem sich die Gruppe, nicht zum ersten Mal, versammelte. Dieser Treffpunkt bietet die Gelegenheit, Jesus ohne Aufsehen und weitere Zeugen zu verhaften. Judas führt Sklaven der Pharisäer und der Hohepriester sowie Angehörige der Tempelwache dort hin. Weil Petrus seinen Schwert-Angriff gegen einen Sklaven führt, bleibt er ohne weitere Folgen für ihn. Jesus versteckt sich nicht, sondern tritt den Bewaffneten entgegen. Sein Auftreten überrascht und verwirrt sie, so dass sie sich beim Zurückweichen gegenseitig zu Fall bringen. In gleicher Autorität tritt er Petrus entgegen, als der Gewalt anwendet. Und Jesus stellt sich schützend vor seine Jünger, von denen er weiß, dass sie diese Entwicklung zutiefst verunsichert und dass sie jetzt nicht in der Lage sind, seinen Weg mitzugehen.

Das Auftreten Jesus führt zum Zielgedanken der Andacht: **Jesus - stärker als Waffen.**



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Wie reagiere ich auf Stress-Situationen, auf unerwartete Angriffe?
- Bin ich bereit, mich von Jesus aus Sicherheiten heraus führen zu lassen?
- Mit welchen Waffen wehre ich mich, auch verbal?
- Welche Rolle spielen die Anfechtungen durch Mitchristen in meinem Gebet?



Einstieg

Schlag-Spiel – alle stehen im Kreis und halten beide Hände nebeneinander nach vorn, einer in der Mitte hat eine zusammengefaltete Zeitung. Er versucht nun, durch blitzschnell ausgeführte Schläge die Hände eines Kreis-Spielers zu treffen. Der „wehrt“ sich, indem er rechtzeitig die Hände nach rechts und links auseinander führt, so dass der Schlag ins Leere geht. Solange der Mittel-Spieler trifft bzw. Kreis-Spieler mit den Händen zucken, ohne dass ein Schlag geführt wird, bleibt der Spieler in der Mitte. Wenn er ins Leere schlägt, wird gewechselt, der clevere Kreisspieler führt nun die Zeitung.

Überleitung: Wer richtig reagiert, gewinnt.

Problem: Er wird selbst zum Schläger

Alternativ: Die Kinder zeichnen auf ein Blatt starke Waffen und erklären sie. (Solche Zeichnungen entstehen oft im Unterricht, darin schlagen sich auch die Erfahrungen mit Computerspielen nieder.)

Überleitung: Ich will euch von einer noch stärkeren Waffe erzählen ...



Erzählen

Die Geschichte entlang des Bibeltexes erzählen. Dabei können LEGO-Männchen verwendet werden, aus Steinen wird das Umfeld des Gartens dargestellt. Auch normale Spielfiguren und Holzbau-Steine sind denkbar.



Auslegung

Jesus tritt den Bewaffneten entgegen und zeigt ihnen, dass sie ihre Bewaffnung nicht brauchen.

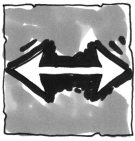
Und er verwehrt Petrus, sein Schwert ein zweites Mal zu gebrauchen (aus dem Lukas-Evangelium wissen wir, dass er den Gegner sogar heilte – Lukas 22,51).

Jesus kann so reagieren, weil er in enger Verbindung mit dem Vater im Himmel lebt.

Das ist der Schlüssel. Diese starke Haltung lässt sich nicht einfach nur lernen, unsere Verbindung zu Gott ist entscheidend. Er ist unser Schutz, auch bei Angriffen. Aus dieser Sicherheit wächst ein anderes, ein starkes Verhalten.



April 2



Gespräch

Wo muss ich mich wehren? Wie tue ich das?

Was wäre stärker?

So wie Jesus zu reagieren - das ist stark!*

* **Anmerkung der Redaktion:** Hier macht es Sinn konkrete Situationen anzugucken. Dabei ist es gut, wenn sich die Mitarbeitenden bewusst sind, dass es in manchen Fällen schon schwierig wird rauszufinden was es bedeutet: „so wie Jesus zu reagieren“.



Anwendung

„Open doors“ ist eine Organisation, die weltweit Christen unterstützt, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

Unter www.opendoors.de findest Du in der „Mediathek“ kurze Beiträge über solche Glaubens-Geschwister. Unter „aktiv werden“ gibt es Hinweise, wie solche Christen durch eine Karte oder einen Brief ermutigt werden können. „Open doors“ antwortet auf solche Schreiben, sodass die Gruppe auf jeden Fall ein Echo auf ihre Aktion bekommt.



Spiel

Sogenannte Fuchsbau-Hasche:
Alle Spieler bis auf zwei hocken sich zu zweit auf dem Spielfeld verteilt hin, ein „Jäger“ versucht, den „Fuchs“ abzuschlagen, wenn der Fuchs sich bei einer der Zweier-Gruppen hin hockt, muss derjenige, der an der jeweils anderen Seite hockt, die Rolle des Fuchses übernehmen. Wird der Fuchs abgeschlagen, übernimmt er die Rolle des Jägers.

Gedanke zum Thema: Wer „Zuflucht“ sucht, wird von einem anderen „vertreten“.



Gebet

Mit den Informationen von „Open doors“ beten wir konkret für Christen in anderen Ländern.

Wir beten für andere Kinder, mit denen wir Stress haben.
und / oder

„Guter Gott, es gibt viele Situationen in denen Ich mich gar nicht stark fühle. Jesus hat bei seiner Verhaftung ganz viel Stärke bewiesen, ohne Gewalt. Ich möchte lernen mich mehr so wie Jesus zu verhalten, aber das ist manchmal schwer, bitte hilf mir dabei. Amen“



Lieder

JSL 89 Du bist mein Zufluchtsort

JSL 35 Halte zu mir, guter Gott

JSL 52 Kennt ihr schon den Bericht von Petrus

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0

von Ulrich Warnatsch